

Organisatorisches

Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee, für Ausbildungskandidaten beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04
BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse kwa@VAKJP.de. Nach der Überweisung ist eine Rückerstattung nicht möglich.

Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3–4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden:
Telefon (069) 2165–1410 | Fax (069) 2165–2415

Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP
Kerstin Bolduan | Kurfürstendamm 72 | 10709 Berlin
Telefon (030) 32796260 | Fax (030) 32796266
eMail: geschaeftsstelle@VAKJP.de

Die **VAKJP-Geschäftsstelle** zieht im Januar oder Februar 2020 um! Den genauen Termin und die ab dann gültigen neuen Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unserer Website.



26. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Austausch am 29. Februar 2020

Tagungsort: Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

VAKJP | Kurfürstendamm 72 | D-10709 Berlin
Telefon (030) 327 962 60 | Fax (030) 327 962 66
geschaeftsstelle@VAKJP.de | www.VAKJP.de

Wirkfaktoren in der psychodynamischen Psychotherapie

Programm der 26. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Austausch am 29. Februar 2020 in Frankfurt/Main

**DIE GESCHÄFTSSTELLE
DER VAKJP ZIEHT UM!**
Informationen in diesem Flyer



Vereinigung Analytischer Kinder- und
Jugendlichen-Psychotherapeuten
in Deutschland e.V. gegr. 1953

Einführung

Die Wirksamkeit der psychoanalytisch begründeten Verfahren bei Kindern und Jugendlichen war in den letzten Jahren mehrfach Tagungsthema der Konferenz für wissenschaftlichen Austausch. In diesem Jahr sollen nun die allgemeinen und besonderen Wirkfaktoren der psychodynamischen Psychotherapie im Fokus stehen.

In der Psychotherapieforschung unterscheidet man zwischen allgemeinen und spezifischen Wirkfaktoren. Zu den allgemeinen Faktoren zählen die Beziehungsgestaltung, die Ressourcennutzung, die Problemaktualisierung und die Motivation. Sie alle tragen zur Problembewältigung bei und gelten für alle Psychotherapieverfahren als Wirkfaktoren. Die in den einzelnen Therapieverfahren angewendeten Behandlungstechniken werden dagegen als spezifische Wirkfaktoren bezeichnet.

Einigkeit über alle Psychotherapieverfahren besteht darin, dass die Fokussierung auf die Emotionalität Veränderung bewirkt und nicht nur Kognition und Deutung. Dies insbesondere in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, bei der z.B. ein mimisch authentischer Gesichtsausdruck des Psychotherapeuten, passend zum Gesagten, erst empathisches Verstehen kongruent glaubhaft macht. Neuropsychologisch gilt auch als gesichert, dass wenn das limbische System nicht angesprochen wird, Veränderungen im Affektiven nicht zu erwarten sind.

Aber es gibt kein Psychotherapieverfahren ohne Psychotherapeuten. Nicht nur der Patient bringt etwas in die Behandlung ein (u.a. Symptome, Biografie, Heilungswunsch), auch der Psychotherapeut tut dies (u.a. Fachkunde, Biografie, Therapieerfahrung). Es wird davon ausgegangen, dass die Pas-

sung zwischen Patient und Psychotherapeut einer der zentralen Wirkfaktoren überhaupt ist. Wenn dem so ist, welchen Anteil haben verfahrensspezifische Aspekte daran? Lassen sich allgemeine Wirkfaktoren und verfahrensspezifische Aspekte forschungsmethodisch überhaupt voneinander trennen?

Hängt der Behandlungserfolg sehr von der Patient-Therapeut-Beziehung ab, dann sollte bei der analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie danach geschaut werden, inwiefern die spezifische Gestaltung von Übertragung und Gegenübertragung dazu ihren Beitrag leistet. Insbesondere die analytische Haltung und die Entwicklung des doppelten Arbeitsbündnisses mit Eltern und Kind sind hier als weitere Wirkfaktoren mitzubedenken. Nur wie lässt sich das angemessen beforschen, denn all diese Begriffe enthalten Hochkomplexes und sind deshalb empirisch nicht leicht zu fassen und zu operationalisieren. Vielleicht ist die Perspektive, einen Entwicklungsprozess zu messen, ein probates Vorgehen, um Symptomverbesserung und Strukturveränderungen prozessorientiert zu beforschen.

Da die eingeladenen Referenten alle an der Durchführung oder Bewertung von aktuellen Psychotherapiestudien beteiligt sind, ist zu hoffen, dass wir eine Annäherung an die Frage bekommen „Was wirkt in der psychodynamischen Psychotherapie?“

Konferenzprogramm

- Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee
- 10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Dr. phil. Eberhard Windaus, *Frankfurt/Main*
- 10.30 Uhr **Wirkfaktoren der Psychotherapie und deren Beforschung. Am Beispiel der psychodynamischen Therapie**
Prof. Dr. Bernhard Strauß, *Jena*
- 11.45 Uhr **30 Jahre Psychotherapieforschung ... was haben wir gelernt? Ergebnisse der Heidelberger Psychotherapieforschung**
Prof. Dr. Klaus-Thomas Kronmüller, *Gütersloh*
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr **Die psychische Struktur und ihre Veränderung in der psychodynamischen Therapie**
Prof. Dr. Susanne Hörz-Sagstetter, *Berlin*
- 15.15 Uhr **Wirkfaktoren psychodynamischer Kurzzeittherapie für junge Kinder: von theoretischen Annahmen zur Evidenz**
Dr. Lars Otto White, *Leipzig*
- 16.45 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referenten**
- 17.45 Uhr Ende der Tagung

Die Tagung wird von der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.